

Carosan aus... unter Curatel... Königsberger... Tagfahrt wegen...

Erstein täglich, mit Ausnahme... Bräunungspreis: in loco: Ganzjährig... 10 fl. - fr.

Hermannstädter Zeitung vereinigt mit dem Siebenbürger Boten.

Inserate werden in der Administration... Inventionspreis: Der Raum einer einseitigen...

Filial-Abonnements-Bureaus: In Mediasch bei J. Hedrich's Erben, Buchhandlung; in Mählabach bei Herrn Josef Wagner...

No. 125.

Hermannstadt, Mittwoch den 3. Juni 1891.

107. Jahrgang.

Rumänien.

Das Königreich Rumänien und insbesondere seine Hauptstadt Bukarest haben eine Reihe von festlichen Tagen hinter sich. Am 22. Mai war ein Vierteljahrhundert seit dem Tode von Carol I., nachdem er zwei Tage zuvor in Turn-Severin rumänische Erde betreten hatte...

Freilich gibt es noch alle Hände voll zu thun in Rumänien; aber was von einer erst ein Vierteljahrhundert alten Civilisationsarbeit verlangt werden kann, ist im Allgemeinen geleistet und erreicht worden. Schon der eine Umstand, daß Karl es zu Wege gebracht, sich fünf- undzwanzig Jahre lang ohne ernsthafte Befähigung auf seinem Throne zu erhalten...

Samkeit war nur in dem denkbar bescheidensten Maße vorhanden; sie hat sich inzwischen zu einem bedeutenden Factor des Volkslebens entwickelt. Das hauptsächlichste Streben der Regierung Karls war darauf gerichtet, einen selbstständigen Bauernstand zu schaffen...

Politische Uebersicht.

Ueber die Rede, welche Graf Albert Apponyi zu Gunsten der Verfaßlichkeit der Verwaltung am 30. v. hielt, äußern sich die hauptstädtischen Blätter je nach ihrem Standpunkte. „Nemzet“ findet an der Rede als einem Muster parlamentarischer Eloquenz nichts auszuweisen...

Feuilleton.

Der Afrikareisende.

Roman von Reinhold Ortman. (64. Fortsetzung.) XIV. Capitel. Tonietta's Geschichte.

Felicia lehnte selbstverständlich nicht mehr zu ihrem Oheim zurück, sondern sie bezog ein Hotelzimmer neben demjenigen Nelly's, welches der Consul schon gestern für sie belegt hatte. Als die beiden Männer ihre lange, ernsthafte Unterhaltung beendet hatten, sandte Caesar Fertling an Signor Luigi Rossi ein kurzes Billet, in welchem er den Italiener höflich um sein sofortiges Erscheinen bat...

meinen ausschweifendsten Träumen geschaut. Wie um das Maß der Seligkeit zu füllen und alle Freuden des Lebens gleichzeitig über mein Haupt auszugießen, fügte der Himmel meine erste Begegnung mit Tonietta Rossi just an dem Tage, da mein Wonnereis auf das Höchste gestiegen war...

die Irreleitung der Verfolger. In rasender Eile erreichten wir die Albaner Berge und den Wohnort des freundlichen Priesters, der seiner Empfehlung Folge machte und uns ohne viele Scrupel traute. Wie in einem einzigen Augenblicke schwand uns die nächsten Wochen dahin. Dann hatten Tonietta's Angehörige unseren Aufenthalt erndet, und nur zu rasch zog sich das Gewitter zusammen, welches unser junges Glück schon in seinem Beginne zerstückeln sollte...

nicht auf. „Der Noth gehorchend, nicht dem eigenen Triebe“ müssen die deutsche und die preussische Regierung der Vernunft und Billigkeit Gehör geben, welche laut ihre Stimme gegen die Bismarck'schen Kornzölle erheben.

Der Parteitag der Nationalliberalen, welcher am 31. v. stattfand, nahm eine Resolution an, welche die Entscheidung in Fragen der Zoll- und Handelspolitik, wie in der Frage des österreichisch-ungarischen Handelsvertrages nicht als Parteisache, sondern als Privatfache erklärt.

Der südwestliche Parteitag der Deutschfreisinnigen beschloß, der Erklärung der Vertrauensmänner beizutreten, in welcher die Regierung um die sofortige Aufhebung der Getreidezölle ersucht wird.

In England erregt ein Antwortschreiben Gladstone's an den Abgeordneten Montagu, der den old greet man über die Grenz der russischen Juden-Verfolgungen brieflich interpellirt hatte, großes Aufsehen. Gladstone gesteht darin ausdrücklich zu, daß Rußland ein empörendes, der Civilisation unwürdiges Verbrechen begehe und daß gegen das schändliche Vorgehen der russischen Regierung das Urtheil der civilisirten Welt angerufen werden müsse.

Zwischen ist der Casar mit der Czarewna in Moskau angelangt. Er hat's gewagt, trotzdem angeblich ein Attentat gegen ihn geplant sein soll. Wie russische Blätter versichern, soll der Casar die Absicht haben, überhaupt in Moskau statt in Petersburg zu residiren.

„Renter's Office“ meldet aus Capetown: Oberst Pennefather, der Befehlshaber der englischen Truppen, berichtet aus Manica vom 12. Mai: Die Portugiesen haben die Engländer unter Capitän Haymann bei Chua, sechs englische Meilen westlich von Massifesi, angegriffen und sich nach zweifündigem Kampfe zurückgezogen.

Aus dem Reichstage.

Budapest, 30. Mai.

Die Verwaltungs-Debatte im Abgeordnetenhaus wurde durch eine einstündige Rede Julius Just's eingeleitet, der gegen die Ernennung der Comitatsbeamten eine lange Reihe von Argumenten vorbrachte, die von der Neuesten Linken mit großem Beifall aufgenommen wurden.

Gegen 11 1/2 Uhr erhob sich Graf Albert Apponyi, um unter gespanntester Aufmerksamkeit des gesammten Auditoriums seine Stellung zu der Vorlage zu kennzeichnen. Den Tribut der Pietät dem Andenken Bela Grünwald's gegenüber abtragend, auf dessen Mitarbeiterchaft im Ausschusse seine Partei verzichtete, erklärte Redner, warum er der Vorlage schließlich trotz ihrer zahlreichen organischen und constructiven Mängel beigestimmt habe.

Nach dieser anderthalbstündigen Rede des Grafen Apponyi, der von vielen Seiten beglückwünscht wurde, trat spontan eine längere Pause ein. Nach der Pause erhob sich der Parteigenosse des Grafen Apponyi, Graf Eugen Lazar, die Erklärung abzugeben, daß er unbeschadet seiner Parteigehörigkeit die Vorlage ablehne, weil selbst die Rede des Grafen Apponyi seine Bedenken zu zerstreuen nicht im Stande war.

Zum Schluß interpellirte Gabriel Ugron wegen der dem Obergespan des Békés Comitates eingeräumten Ausnahmeseveralt und wegen der Vorgänge in der Congregation des Szegeder Comitates.

Der Minister-Präsident erwiderte, der frühere Békés Obergespan habe selbst die Entsendung eines Commissärs verlangt und was den Szegeder Obergespan anbelangt, so sei dessen Strenge in der Verfolgung von Gesetzwidrigkeiten bekannt, worin er seitens der Regierung auf's kräftigste unterstützt werde.

Ugron, mit dieser Antwort nicht zufrieden, schrie noch eine Weile den Minister-Präsidenten und das Haus in einem Tone an, daß von der Rechten der Ordnungsruf verlangt wurde, zumal Ugron sagte, die liberale Partei solle einen solchen Minister einsetzen, der wenigstens antworten könnte.

Ugron, mit dieser Antwort nicht zufrieden, schrie noch eine Weile den Minister-Präsidenten und das Haus in einem Tone an, daß von der Rechten der Ordnungsruf verlangt wurde, zumal Ugron sagte, die liberale Partei solle einen solchen Minister einsetzen, der wenigstens antworten könnte.

Ugron, mit dieser Antwort nicht zufrieden, schrie noch eine Weile den Minister-Präsidenten und das Haus in einem Tone an, daß von der Rechten der Ordnungsruf verlangt wurde, zumal Ugron sagte, die liberale Partei solle einen solchen Minister einsetzen, der wenigstens antworten könnte.

Ugron, mit dieser Antwort nicht zufrieden, schrie noch eine Weile den Minister-Präsidenten und das Haus in einem Tone an, daß von der Rechten der Ordnungsruf verlangt wurde, zumal Ugron sagte, die liberale Partei solle einen solchen Minister einsetzen, der wenigstens antworten könnte.

Ugron, mit dieser Antwort nicht zufrieden, schrie noch eine Weile den Minister-Präsidenten und das Haus in einem Tone an, daß von der Rechten der Ordnungsruf verlangt wurde, zumal Ugron sagte, die liberale Partei solle einen solchen Minister einsetzen, der wenigstens antworten könnte.

Ugron, mit dieser Antwort nicht zufrieden, schrie noch eine Weile den Minister-Präsidenten und das Haus in einem Tone an, daß von der Rechten der Ordnungsruf verlangt wurde, zumal Ugron sagte, die liberale Partei solle einen solchen Minister einsetzen, der wenigstens antworten könnte.

Ugron, mit dieser Antwort nicht zufrieden, schrie noch eine Weile den Minister-Präsidenten und das Haus in einem Tone an, daß von der Rechten der Ordnungsruf verlangt wurde, zumal Ugron sagte, die liberale Partei solle einen solchen Minister einsetzen, der wenigstens antworten könnte.

Gesetzentwurf

über die Sicherung der für den Bau und die Betriebseinrichtung der von Hermannstadt bis Frec reichenden Linie der Vicinalbahn Hermannstadt-Rothenthurmstraße notwendigen Kosten vor.

§. 1. Das Ministerium wird ermächtigt, im Interesse der Sicherung des Baues der Linie Hermannstadt-Frec der Vicinalbahn Hermannstadt-Rothenthurmstraße, den, in der am 4. März 1891 stattgehabten außerordentlichen Generalversammlung des Municipal-Ausschusses des Hermannstädter Comitats einstimmig erbrachten Beschluß (nach welchem das Comitatum zur Deckung der Anuitäten jenes Anlehens, welches aufgenommen werden soll, um zur theilweisen Deckung der Baukosten der genannten Bahn zu emittirende Prioritäts-Actien zu kaufen, nach dem in §. 9 des G.-U. XV ex 1883 aufgezählten Staatssteuern — ausgenommen die nach den im Sinne des G.-U. VII: 1883 bei Gelbinstituten placirten und nach den in den Punkten a) b) c) des §. 6 des G.-U. XXII: 1875 erwähnten Capitalien laufende Capitalzins- und Rentensteuer, — einen höchstens 9 1/2 Percent der Staatssteuer betragenden Steuerzuschlag auswirft) zu genehmigen.

Dieses Gesetz tritt am Tage seiner Verlautbarung in Kraft. Mit seiner Durchführung werden der Handelsminister, der Minister des Inneren und der Finanzminister betraut.

Budapest, 29. Mai 1891. Gabriel Baross m. p.

Ordentliche Frühjahr-Generalversammlung des Hermannstädter Comitats-Municipal-Ausschusses.

Hermannstadt, 1. Juni.

Der mit den Agenden des Obergespan's betraute Vicegespan Gustav Thalmann lud, da keine Interpellation angemeldet war, um 9 Uhr Vormittags die Generalversammlung ein, in die Berathung einzutreten.

Erster Gegenstand der Tagesordnung war die übliche Publication der sanctionirten Gesetze, welche zur Kenntniß dienen.

Die Erlasse des Ministeriums des Inneren: 1. betreffend die Comitats-Umlage für den Spitals- und volkswirtschaftlichen Fond und Genehmigung der Kostenvoranschläge für den letzteren und die Lehrwirtschaft, — 2. bezüglich der Stiftungs-Urkunde für den Hermannstädter Bezirks-Armenfond, — 3. über den Verkauf der Szajcsjör Mühle und der Bezirge des Stadt- und Stuhls-Allodiums, — 4. betreffend die Erklärung der Gemeinde Szag zur Großgemeinde und Antrag auf Zuteilung der Gemeinden Laag und Kapolina zum Szajcsjör Kreisnotariate, — 5. über das Comitats-Statut bezüglich der Hundsteuer, — 6. betreffend die Erklärung der Gemeinden Vagenor und Hochfeld zu Großgemeinden, — 7. wegen Annullirung der von der Comitats-Vertretung genehmigten Nachbarschaftsordnung der Stadt Hermannstadt, — 8. über das Comitats-Statut bezüglich der Schlicht- und Fleischbeschau-Ordnung in den Groß- und Kleingemeinden, — dann die Erlasse des Handelsministeriums: a) betreffend die endgiltige Genehmigung des Straßbau-Voranschlages für 1891/2, — b) wegen politischer Begehung einer Variante der Vicinal-Eisenbahnlinie zwischen den Gemeinden Westen-Talmacs-Borcsfeld, — c) über die dem Gustav Thalmann und Consorten erteilte Concessions-Verlängerung der Vorarbeiten für die Alvincz-Hermannstadt, dann Hermannstadt-Refinarer und Peltauer Vicinalbahn werden mit dem Zusage, daß den ministeriellen Bemerkungen Rechnung zu tragen und betreffs des Verkaufes der Szajcsjör Mühle eine neue Licitation auszusprechen, ferner daß das Gehalt des Vagenor'ser Kreisnotars, dem Gemeinbegehre entsprechend, mit 400 fl. zu bestimmen sei, zur Kenntniß genommen.

Der Bericht des Landesverteidigungs-Ministeriums über dessen Thätigkeit seit 1887 bis 1890 wird zur Kenntniß genommen.

Die Zuschriften: 1. des Somogyer Comitates wegen Petitionirung in Sachen des Frachten-Eisenbahntarifes, — 2. der Sefeludvarhelyer Oberrealschule um Unterstützung, — 3. des Unteralbensei, — 4. des Somogyer, — 5. des Szathmarer Comitates in Angelegenheit der Verstaatlichung der Verwaltung werden mit Ausnahme der des Unteralbensei Comitates, welche unterstügt wird, einfach zur Kenntniß genommen.

Der Recurs des Langendorfer Notars Johann Capoltianu gegen die Abweisung seines Penfions-Gehuches wird abgewiesen, — dem Gesuche des Hermannstädter Raspatzen-Vereines um eine Unterstützung von 100 fl. wegen Mangels an zur Verfügung stehenden Mittel vorläufig keine Folge gegeben.

Die Berichte: 1. der Scontralcommission über das Ergebnis der Bifitation, — 2. des Vicegespan's über den Geschäftsgang beim Comitats-Comite und Waisenamte, — 3. deselben über die Bifitation und Contriturung der Comitatscassen und Fonde, — 4. deselben über die Geldehebrung bei den Schuldicterämtern im Jahre 1890, — 5. deselben über den Stand des Armenwesens in den Comitatsgemeinden pro 1890, — 6. der Forst-Commission und des f. Forstinspectors über die Wirtschaftsangelegenheiten im Jahre 1890, — 7. der Comitats-Thierzucht-Commission über die Geschäfts-Angelegenheiten und Ergebnisse des Jahres 1890, — 8. der volkswirtschaftlichen Commission, sowie der landwirtschaftlichen Lehrwirtschaft des Comitates im selben Jahre, — 9. der Verwaltungs-Commission des Comitates-Beamten- und Diener-Penfionsfondes pro 1890, — 10. des Verwaltungs-Ausschusses des Gemeinnotar-Penfionsfondes dienen zur Kenntniß.

Die Generalversammlung wählte hierauf: a) an Stelle des verstorbenen Johann Kuzbächer zum Mitgliede der Thierzucht-Commission Karl Kreuzer d. ä., — b) zum Mitgliede in die Central-Commission für die Wahl der Handelskammer-Mitglieder Ernst Lüdecke, zum Schriftführer Albert v. Hochmeister, — zum Mitglied der Sanitäts-Commission Johann v. P. v. d. a., — d) in den Beamten-Penfionsfond-Verwaltungs-Ausschuß Professor Dr. Emil Reugeboren, — e) in den ständigen Ausschuß Karl Bod.

Die Anträge: 1. wegen der Mülhbächer Cambiatur, — 2. der Subcommission bezüglich Beschaffung der Mittel für die Penfionsberechtigten des ehemaligen Leichfircher Stuhles werden angenommen, — wogegen der Antrag auf Abänderung des Comitats-Statutes über die Vertilgung schädlicher Insecten von der Tagesordnung abgesetzt, — der Beschluß der Stadt Hermannstadt wegen Anstellung und Befolgung des Archiv-Personals befähigt wird.

Dem Gesuche des Dr. Julius Grecu in Refinar, — des Dr. Hermann Herzog, — der Hebammen Anna Golia und Maria Stefan um Publication ihrer Diplome, — des Dr. Johann Moga um einen dreimonatlichen Urlaub, — des Mülhbächer Wundarztes Johann Schuller um Penfion, — der Dienerswitwe Caroline Bielewitsch um Gnadenpenfion, — der Gemeinde Schellenberg wegen Aenderung der Marktordnung der Stadt Hermannstadt wird Folge gegeben.

Das in der vom ständigen Ausschusse empfohlenen Fassung vorgelegte Cassagehaltungs-Statut für die Städte Hermannstadt und Mülhbach, — das Statut zum Schutze der Vögel, — die Organisations-Statute der Gemeinden Holzmenzen und Großau, — das verbesserte Organisations-Statut der Gemeinde Glimboka, — das Statut der Stadt Mülhbach wegen Szier- und Eberhaltung erlangen die Befähigung, — das Waldbewirtschaftungs-Statut der Gemeinde Talmacsfeld wird zurückgeleitet.

Die Vergleiche der Gemeinden Kirchberg und Sachsenhausen wegen eines Hatterproceßes, der Gemeinden Talmacs, Boicza, Ober-Sebes und Unter-Sebes mit der Siebenrichterherrschaft wegen Schantregalablösung werden befähigt.

Die Recurse der Maria Körcsi gegen den Beschluß der Gemeinde Groß-Rudos wegen Befegung der Gemeinde-Hebammenstelle, des Notars

Georg Droß gegen den Beschluß der Gemeinde Westen in Sachen der Erhöhung des Notars-Gehaltes, — des Juon Metiu gegen die Sibler Gemeinde-Notarwahl werden abgewiesen, — den Recursen der ev. Kirchengemeinde von Stolzenburg gegen den Beschluß der Gemeindevertretung in Angelegenheit der Regelung der Lehrergehalte, — mehrerer Sebesbeger Recursen gegen die Wahl des Steueramtmannes, — des R. Boos gegen die Pachtbedingungen des Mülhbächer Pachtgeschäftes gibt die Generalversammlung Folge.

Die Beschlüsse der Gemeinden: Gurariu wegen Holzverkaufes an Karl Moos, — Kirchberg wegen Verpändung der Regalobligationen und Annahme eines Darlehens von 4000 fl., — Sebeshely über Holzverkauf, — Drlat über Holztarife, — Schellenberg über das Gesuch des Notars Georg Fleischer um Erhöhung seines Gehaltes auf 550 fl., — Frec und Girelsau wegen Relagation von je 100 fl. für den Pächter der Altbrücke, — Toporcza wegen Auswerfung von Gemeindeclagen, — Neußen wegen Bedeckung einer Ausgabe von 158 fl. 25 kr., — Großschauern wegen der portio canonica für die gr.-kath. Kirchengemeinde, — Sinna wegen Toren für Forstzwecke, — Refinar wegen Abschreibung uneinbringlicher Activforderungen, — Gamleisch wegen einer Ausschuldkraft in der Notariats-Kanzlei, — Peterzdorf wegen Aushilfe in der Notariats-Kanzlei, — Neußmarkt wegen Beschaffung von Feuerweh-Resequiten und Ordnung der Nachtwache, — Toporcza wegen Aushilfe in der Notariats-Kanzlei, — Stolzenburg wegen Abschreibung uneinbringlicher Activforderungen, — Sachsenhausen wegen Bedeckung eines Deficits von 129 fl. 97 kr., — Dörning wegen Aufbringung der Kosten zur Zahlung der Weinverzehrgeldsteuer, — Szelizte wegen Verpachtung der Viehweide, — Groß-Rudos wegen Auswerfung einer Gemeindeclage, — Schellenberg wegen Abschreibung von Activforderungen, — Eulenbach desgleichen, — Neußen wegen Einhebung der Weibetagen, — Ober-Sebes wegen Kostenbedeckung für den Bau der Alt-Ueberfahr, — Refinar wegen Unterstützung der gr.-or. Kirche, — Großschauern wegen Feststellung der Gebühren für Fleischbeschau, — Szajcsjör wegen Verkaufes von Schantregal-Entschädigungs-Obligationen, — Unter-Bian wegen Beschlages, — Neußmarkt wegen Auführung eines Gerichtsgebäudes, — Großschauern wegen Hutweide-Verpachtung, — Holzmenzen wegen Nachschaffung für Samoilie Silberstru, — Kleinpold wegen Befolgung eines Hilfsarbeiters für den Notar, — Stolzenburg wegen Beteiligung der gr.-or. Kirche mit einem jährlichen Holzdeputat, — Sachsenhausen wegen Bedeckung von Auslagen im Jahre 1886, — Eulenbach desgleichen, — Sachsenhausen über Verlegung des Nachtwachenpostens und Abänderung der Feuerlösch-Ordnung, — mehrerer Gemeinden in Durchführung des Bau-Statutes, — der Stadt Mülhbach über Abschreibung von Vorarbeiten an F. Roth, — Kastenholz über den Verkauf einer Poststelle werden mit Ausnahme der Beschlüsse der Gemeinden Drlat, Refinar (betreffs Abschreibung von Forderungen), Stolzenburg, Szajcsjör, Sachsenhausen, Szelizte, Eulenbach, Ober-Sebes, Gamleisch, Stolzenburg (betreffs Holzdeputat), Mülhbach und unter Zurückstellung der Beschlüsse der Gemeinden Unter-Bian und Neußmarkt (betreffs Hausbaues) beaufs Ergänzung befähigt.

Der Vertrag der Gemeinde Rothberg mit der Firma Alexand Hoffmann & Comp. über Holzverkauf wird genehmigt.

Der verbesserte Kostenvoranschlag der Stadt Mülhbach für das Jahr 1891 wird zurückgeleitet, die Aenderung des Kostenvoranschlages über den Mülhbächer Stadt- und Stuhlsfond pro 1891 genehmigt.

Die verchiedenen Comitats- und städtischen Fonds-Rechnungen, dann die Rechnungen der Comitats-Gemeinden werden mit den von der Buchhaltung gemachten Bemerkungen genehmigt.

Der Erlaß des Ministers des Inneren hinsichtlich der Subvention der Mülhbächer Gewerbeschule aus dem Schulfonde, — betreffs Ummwandlung der Kleingemeinde Neußbüdel in eine Großgemeinde, dann betreffs Wahl eines Mitgliedes in den Comitats-Verwaltungs-Ausschuß wird zur Kenntniß genommen und in den Verwaltungs-Ausschuß Friedrich Schreiber, Ministerialrath i. R. gewählt.

Die Abschreibung von Zinsen nach dem Darlehen des Gabriela Ros aus dem Neußmärkter Stuhlsfonde, — von Zinsen für die Sebesbeger Segregations-Entschädigung an den Mülhbächer Stuhl, — von Passiv-Rückständen des Mülhbächer Stuhlsfondes wird von der Generalversammlung bewilligt.

Der Antrag hinsichtlich des Eigenthumsrechtes des Mülhbächer Stuhls auf den Wald „Fatia hani“ erhält die Genehmigung des Municipal-Ausschusses.

Die Mittheilung über die Ablösung des Schantrechtes des Mülhbächer Stuhls dient zur Kenntniß.

Vorjiger läßt folgenden, vom Notar Gustav v. Bedeus ein-gereichten Antrag verlesen:

In einer der ersten Sitzungen des löblichen Municipal-Ausschusses wurde hinsichtlich des Wappens des Hermannstädter Comitates beschloffen, dasselbe solle das des Hermannstädter Stuhls sein mit jenen Modificationen, die mit Rücksicht auf die übrigen Theile des Comitates erforderlich sind. Mit der Zusammenstellung des Wappens wurde der Comitats-Vicegespan betraut. Diesem Auftrage entsprach der damalige Vicegespan, indem er das Wappen in folgender Weise herstellte: In das Wappenschild wurde bloß das angebliche Neußmärkter Stuhlswappen aufgenommen; dagegen aus dem Mülhbächer und Leichfircher Stuhlswappen bloß die Wappenthiere der gekrönte Löwe und Bär mit der Keule als Schildhalter vermerkt. Das Wappen des Hermannstädter Stuhls aber wurde gar bloß als Hintergrund hinter das Schild gestellt, so daß nur die drei Seebälger an den Ecken des Dreiecks und die Krone, dann die Schwertknäufe und Spizen her-ragen.

Es ist hienach unter völliger Außerachtlassung des Beschlusses des Comitates, das Wappen des Hermannstädter Stuhls mit gewissen Modificationen im Wappenschild des Comitates, sondern ausschließlich das Neußmärkter, das übrigens aller Wahrscheinlichkeit nach auch irrig aufgenommen ist.

Nachdem nun in Aussicht genommen ist, die Wappenschilder der Comitate, in Stein gehauen, im neuen Reichstagsgebäude anzubringen, so hiezu in der That auch schon der Comitat sein Wappen vorlegte, so ist die Gefahr vorhanden, daß das völlig incorrecte Wappen für ewige Zeiten diesem Comitate verbleibe, so daß, ganz entgegen der Intention des löblichen Ausschusses, statt der Voranstellung des Hermannstädter Wappens, dies aus dem Schilde eliminiert bleibt.

Es wird daher der Antrag gestellt: Es wolle, nach dem Vorgange der Stadt Klausenburg, die ebenfalls aus diesem Anlasse einen hervorragenden Gelehrten mit der Erteilung des richtigen Wappens betraut, das richtige Wappen der vier Stühle des Comitates erstorcht werden und danach das Wappen des Comitates in Gemäßheit des obgezogenen Beschlusses zusammengestellt werden, beim hohen Ministerium jedoch gebeten werden, bis zur beschlußmäßigen Feststellung des Wappens von der Ausfertigung desselben absehen zu wollen.

Der Antrag wird über Vorschlag des Obernotars Cornel T. zur Begutachtung und Berichterstattung einer Specialcommission hienach gegeben, zu deren Mitgliedern Professor Martin Schuster, Archivar Zimmermann, Dr. Fritz Teutsch und Antragsteller v. Bedeus gewählt werden.

Die Erledigung der umfangreichen Tagesordnung nahm Vormittags 4 Stunden, Nachmittags ebenso viel Zeit in Anspruch.

Ferdinand die Fiebererregung ein und der des Erzherzogs am Krankenbette hauses, jamm Generalität ein. — Erz nach Böhmen — Der Jah 30. v. die G Zaleski, der Eröffnung der Eröffnung der Wahrheit für hohen. Sode Akademie. — Der W am 29. v. s in leichter B vollständig in der Grundst zum ersten U ein Segen f welche ertönt Worte nur s nommen. W im Parteitag und dem Amsterdam, des deutsch verabschiedete aufrichtig, de sehr liebend Kaiserin E durch die Er Mostan erw fahrt-Rathbebr Ausfertigung französischer Spigen der Volksmenge an den Minu Allen zu dan und Ergeben für die zur hundertst. S und die Dyn daß das Aus in Rumänien schiffe sich a des Neußern. — Admiral K nach der Krr getropfen h gebefreit hat Selamit, d Ermüdung l tragen ließen Großfürsten. — (caution von Comitat) zu k Zustellungs-wür für zu Kilometer en einmal verfe Bewer welchen Betr wie viel vermehrt, ve Die v legten Gesuch Post- und (M stadt — Jo Personen 7 Uhr Früh Route Her eine halb Publicum zu — (M Hermann die Absicht Michelsberg Nachmittags Tanzkränzchen — (T Kaiser“ hat t Stücken aus arrangirt. G aufgelegten u Ausbauer in Originalität o ob die verfid die sachlichen Hausindustrie bede, das du die schweren Fedes und Vieles zeugt eben deswege Stellung nur — (D 1. d. trotz d hatte, hinfich Der Ausdruck in der Mich große Zufri dienung, die ist, keine Bre wirkten, daß

Local- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 3. Juni.

(Hof- und Personalnachrichten.) Erzherzog Franz Ferdinand verbrachte die letzte Nacht etwas unruhig und schlaflos. Die Fiebererscheinungen traten stärker hervor, der Puls ging nicht ganz regelmäßig. Am 31. v. Vormittags trat erfreulicherweise ein leichte Besserung ein und der hohe Kranke konnte eine Stunde lang schlummern. Die Eltern des Erzherzogs weichen mit kurzen Unterbrechungen fast den ganzen Tag am Krankenbett. Ihre Majestäten und die übrigen Mitglieder des Herrscherhauses, sämtliche Minister, die Aristokratie, der hohe Clerus und die Generalität zogen Erfindigungen nach dem Befinden des kranken Prinzen ein. — Erzherzog Albrecht, welcher sich am 25. Mai zur Impicierung nach Böhmen begeben hatte, ist am 31. v. wieder in Wien eingetroffen. — Der Jahresversammlung der Akademie der Wissenschaften wohnten am 30. v. die Erzherzoge Rainer und Karl Ludwig, die Minister Praxak, Jaleski, Szegény, die Botschafter Nigra und Paget bei. In der Eröffnungssprache führte Erzherzog Rainer aus, daß die wissenschaftliche Forschung unbeeinträchtigt durch irgend welche Nebenabsichten nach der idealen Wahrheit strebe, deren Errungenschaften die Wohlfahrt der Menschheit erhöhen. Sodann erstattete Professor Sueß Bericht über die Thätigkeit der Akademie. Schließlich hielt Professor Franz Hofmann einen streng wissenschaftlichen Vortrag über „Verwandtschaft und Familie“.

Der Wagen, mit welchem der Kaiser Wilhelm und die Kaiserin am 29. v. 8 Uhr Abends in die Oper fuhren, stieß vor der Schloßbrücke in leichter Weise mit einem Omnibus zusammen. Die Majestäten blieben vollständig unversehrt und setzten alsbald die Fahrt wieder fort. — Anlässlich der Grundsteinlegung des Hospitals in Amsterdam, sprach die Königin zum ersten Male öffentlich folgende Worte: „Ich hoffe, daß dies Gebäude ein Segen für Amsterdam sein wird.“ Wegen der stürmischen Zusage, welche ertönt, als die junge Königin zu sprechen begann, wurden ihre Worte nur von wenigen ganz in ihrer Nähe befindlichen Personen vernommen. Vor ihrer Abreise von Amsterdam dankte die Königin-Regentin im Wartesaal dem Bürgermeister Van Tienhoven in herzlichster Weise und mit bewegter Stimme für den außerordentlich herzlichen Empfang in Amsterdam, wobei sie die Hoffnung aussprach, gelegentlich des Empfanges des deutschen Kaiserpaars wieder zu kommen. Die junge Königin verabschiedete sich vom Bürgermeister mit den Worten: Ich danke Ihnen aufrichtig, denn ich habe mich hier sehr gut unterhalten, denn Sie waren sehr liebenswürdig gegen mich. — Der Kaiser von Rußland und die Kaiserin hielten am 31. v. großen Empfang im Kreml, wobei das Oberhaupt der Stadt Moskau dem Kaiser den Dank der Bürgerschaft für die durch die Ernennung des Großfürsten Sergius zum Generalgouverneur von Moskau erwiesene Gnade aussprach. Ihre Majestäten besuchten die Himmelfahrt-Kathedrale und das Jesulokloster. Bei dem Besuche der französischen Ausstellung wurde das Kaiserpaar von dem gesammelten Personale der französischen Bottschaft, von den russischen Würdenträgern und von den Spitzen der sibirischen Behörden empfangen und von einer zahlreichen Volksmenge jubelnd begrüßt. — Der König von Rumänien richtete an den Ministerpräsidenten ein Schreiben, in welchem er denselben beauftragt, Allen zu danken, welche anlässlich seines Jubiläums Beweise ihrer Liebe und Ergebenheit geliefert haben. Diese Beweise seien eine Entscheidung für die zur Hebung des Vaterlandes gewidmete Arbeit eines Viertelhundert. Sie seien ein Beleg für die mächtigen Bande, welche das Volk und die Dynastie einigen. Das Echo des Jubiläums im Ausland beweise, daß das Ausland mit Sympathie und Vertrauen das monarchische Princip in Rumänien würdigen sah. — Großfürst Georg von Rußland schiffte sich am 30. v. um 5 Uhr Nachmittags ein und wurde vom Minister des Außeren, Sid Bajsha, und den Hofwürdenträgern an Bord des „Admiral Korniloff“ geleitet. Heute Nacht segt der Großfürst seine Reise nach der Krim fort. Persönlichkeiten, welche den Großfürsten gesehen und gesprochen haben, versichern, daß sich sein Gesundheitszustand wesentlich gebessert habe. Der Großfürst wohnte gestern sechs Stunden hindurch dem Selamlit, der Truppenschau, dem Dejeuner und dem Empfange ohne Ermüdung bei. Die Missionen, welche sich in die Besucherliste eintragen ließen, wurden jedoch mit Rücksicht auf die gebotene Schonung des Großfürsten nicht empfangen.

(Postalische.) Gegen Dienstvertrag und Ertrag einer Baar-cantion von 100 fl. ist die Postmeisterstelle in Unter-Ucsja (Fogarascher Comitatz) zu besetzen. Bezüge: 150 fl. Jahresgehalt, 40 fl. Kanzlei-, 12 fl. Zustellungs- und ein nachträglich festzusetzendes Beförderungspauschale, wofür der zu ernennende Postmeister verpflichtet sein wird, nach dem 25 Kilometer entfernten Fogaras, und zwar nur zur Hinfahrt, einen täglich einmal verkehrenden, zweispännigen Cario-Poicours zu unterhalten. Bewerber werden aufgefordert, in ihrem Gesuche anzugeben, um welchen Betrag sie diese Beförderung übernehmen, zugleich aber auch, um wie viel mehr, beziehungsweise weniger sie verlangen, wenn die Fahrten verkehrt, resp. vermindert werden.

Die von den Bewerbern eigenhändig geschriebenen und gehörig belegten Gesuche sind innerhalb 3 Wochen bei der Hermannstädter k. ung. Post- und Telegraphen-Direction zu überreichen.

(Neue Fahrordnung.) Die auf der Route Hermannstadt-Fogaras-Kronstadt verkehrende Boten-Fahrpost mit Personenbeförderung geht vom 1. Juni l. Z. angefangen um 7 Uhr Früh (um eine Stunde früher, als bisher), — jene auf der Route Hermannstadt-Karlsburg um 11 Uhr Vormittags (um eine halbe Stunde früher, als bisher) ab, wovon das reisende Publicum zur Darnachachtung hiermit in Kenntniß gesetzt wird.

(Waldfest.) Sonntag den 7. d. hält der „Bicycle-Club Hermannstadt“ bei günstiger Witterung sein jährliches Waldfest ab. Die Abfahrt erfolgt 7 Uhr Früh vom Hermannsgarten über Seltau und Michelsberg in den jungen Wald. Beginn der Tanzunterhaltung 3 Uhr Nachmittags. Bei ungünstiger Witterung findet an demselben Tage ein Tanzkränzchen im Glaspavillon des Hermannsgartens statt.

(Textil-Ausstellung.) Im großen Saale „Zum römischen Kaiser“ hat der Karpathenverein eine sehenswerthe Ausstellung von seltenen Stücken aus dem Gebiete der Textilindustrie älterer und neuerer Zeit arrangirt. Es wäre schwer zu bestimmen, welches der da ausgehängten, aufgestellten und aufgestellten Erzeugnisse betreffs Feinheit in der Ausführung, Ausdauer in der Ausrüstung, an farbenreicher Zusammenstellung, reizender Originalität den meisten Anspruch auf besondere Anpreisung verdient, — ob die persischen oder türkischen, daghestanischen oder Banater Teppiche, ob die sächsischen Patrisier-Abendgürtel oder die Producte sächsisch-bäuerlicher Hausindustrie, ob die Kirchen-Paramente und Gewänder oder die Schneidergedede, das duftige Gewebe des mehrhundertjährigen Umhängtuchchens oder die schweren Brocade, Goldstickereien und Venetianer-Spigen u. s. w. Jedes und Alles fällt seinen Platz in dieser Schaustellung würdig aus; Vieles zeugt von anziehender Sorgsamkeit in stofflicher Ausführung, und eben deswegen können wir den Besuch dieser wirklich interessanten Ausstellung nur wärmstens und angelegentlich empfehlen.

(Die Eröffnung des Gesellschaftshauses) erfolgte am 1. d. trotz des Wetters Ungunnt, welche ein Verweilen im Freien vereitelt hatte, hinfichtlich des massenhaften Besuches unter vielversprechenden Auspicien. Der Ausdruck „ausverkauft“ war diesmal buchstäblich zutreffend, denn selbst in den Nischen und unter der Galerie war Alles gedrängt voll besetzt; der große Zuspruch vermochte aber in den festen Wall guter und rascher Bedienung, die ein bekanntes Merkmal der neuen Pächterfirma Popovits ist, keine Breche zu legen. Das und die prächtige 31-er Militärmusik bewirkten, daß das Publicum bis zur hora legalis vergnügt zusammenblieb.

(Todesfälle.) Heinrich Möserdt, Kaufmann, ist am 1. d. im Alter von 30 Jahren hier gestorben und wird heute um 3 Uhr Nachmittags aus der Friedhofkapelle der ev. Glaubensgenossen zur ewigen Ruhe beisetzt. — Bau-Techniker Karl Martin Schaffer ist vorgestern im jugendlichen Alter von 23 Jahren hier gestorben. Das Begräbniß findet heute um 3 Uhr Nachmittags vom Trauerhause Birgergasse Nr. 21 auf dem ev. Friedhofe N. B. statt. — Dr. Johann Moga, Comitatsschreiber, Chefarzt der Lebensversicherungsbank „Transilvania“, sowie des gr.-or. Archidiocesan-Constitutums und des Seminars, Verwaltungsrath der Spar- und Creditanstalt „Albina“, ist am 1. d. nach langem Leiden im Alter von 44 Jahren hier gestorben. Die Beisetzung findet heute um 5 Uhr Nachmittags vom Trauerhause großer Ring Nr. 17 auf dem gr.-or. Friedhof in der Sagvorstadt statt.

(Aus Fogaras) erhalten wir von einem Comitatz-Municipal-Ausführungsmitgliede folgende, vom 30. v. datirte Zeilen: „Aus verschiedenen Zeitungen ist uns die betrübende Nachricht zugekommen, daß die hohe Regierung unseres theueren Vaterlandes beabsichtigen soll, unseren allgemein verehrten und hochgeachteten Herrn Obergespan Michael v. Horvath an die Spitze eines anderen Comitatz als Obergespan zu bezeichnen. Herr Michael v. Horvath hat seit bereits 10 Jahren die Ruhe und Eintracht zwischen den verschiedenen Nationalitäten begründet und aufrecht erhalten, mit richtigem Tacte das Interesse des Staates und der Regierung gewahrt und sich die Liebe und unbegrenzte Verehrung aller Classen der Bevölkerung dieses Comitatz erworben. Unser Herr Obergespan hat mit Aufopferung das Interesse des Comitatz stets gefördert, gemeinnützige Anstalten in's Leben gerufen und thätig unterstüzt. Was Wunder, wenn wir dem Wunsche und der Hoffnung Ausdruck verleihen: die hohe k. ung. Regierung möge auch fernherhin unseren hochverehrten Herrn Obergespan Michael v. Horvath im wohlwollendsten Interesse des Staates und der dem Staate und der Regierung treu ergebenen friedliebenden Bevölkerung des Comitatz Fogaras auf seinem demaligen ehrenhaften Posten belassen.“

(Neues Creditinstitut.) Am 31. v. wurde in Klausenburg die constituirende Generalversammlung der „Ungarischen Hypotheken-Creditbank für die siebenbürgischen Landestheile“ unter reger Theilnahme der Actionäre gehalten. In das Directorium wurden gewählt: Graf Gabriel Bethlen, Baron Desider Banffy, Graf Alabert Wasz, Julius Horvath, Sigismund Peterffy, Albert Deaky, Dr. Moriz Kiss, Ludwig Merza, Géza Dalmay, Dr. Maximilian Weiß. In das Aufsichts-Comité wurden gewählt: Graf Victor Korniss, Graf Valentin Bethlen, Ludwig Somborhy, der ev.-reformirte Bischof Dominik Szaj und der Budapest Bankier Sigismund Polizer. Das Stammcapital beträgt 400.000 Gulden. Auf Grund dieses Betrages wird die Bank Pfandbriefe im Werthe von 8 Millionen Gulden zu emittiren berechtigt sein.

(Das „Budapester Fremdenblatt“), welches den Zweck verfolgt, den Fremdenverkehr in der Hauptstadt und in Ungarn überhaupt anzuregen und zu fördern, gleichzeitig mit französischem, ungarischem und deutschem Text und mit zahlreichen Illustrationen in Lichtdruck, sowie hoch-elegant ausgestattet, monatlich einmal mit überaus reichem Inhalt erscheint, widmet in seiner jüngsten Nummer der Beschreibung Konstantinopels und des Burgenlandes nicht weniger als 27 vier-spaltige Folioformatseiten mit französischem, ungarischem, deutschem und rumänischem Text, welcher durch 29 sehr gelungene Abbildungen vortreflich gezeichnet erscheint.

(Reform der Depeschengebühren.) Wie „P. S.“ erfährt, stehen hinsichtlich der Depeschengebühren und der Zustellung der Telegramme wesentliche Veränderungen bevor, welche den vaterländischen wirtschaftlichen und commercellen Interessen zu außerordentlichem Vortheile gereichen werden. Die ungarische Regierung hat nämlich auf Grund eines Berichtes, welchen der Handelsminister im Einvernehmen mit dem Finanzminister schon vor Wochen erstattete, beschlossen, bei den Depeschengebühren im Inlande die Grund- und Worttage fallen zu lassen und eine reine Worttage von 3 Kreuzern einzuführen, so daß die Minimaltagte nach 10 Worten 30 Kreuzer betragen wird. Die Zustellungsgebühren werden schon am 1. Juli l. Z. die Depeschengebühren spätestens am 1. Januar 1892 in's Leben treten. Die bezügliche Verordnung wird der Handelsminister demnächst erlassen.

(Ein confisicirtes Pamphlet des Erzbischofs Joseph Samassa.) In einem eben erschienenen akademischen Vortrage des pensionirten Universitätsprofessors Ivan Telffy finden wir die folgende interessante Anekdote: In den fünfzig-Jahren veröffentlichte der jetzige Steinganger Bischof Cornel Hidassy, damals Professor, im Programm des Tiraauer Gymnasiums eine lateinische Abhandlung. Da sein Latein nicht „ciceronianisch“ war, wurde die Dissertation in der Wiener „Zeitschrift für die österreichischen Gymnasien“ heftig angegriffen. Da erschien anonym in lateinischer Sprache eine scharfe Replik, welche „De stultitia eorum, qui se Ciceronianos vocant“ (Von der Dummheit Derjenigen, die sich Ciceronianer nennen) betitelt war. In diesem Pamphlet forderte der anonyme Verfasser den deutschen Kritiker auf, nicht deutsch, sondern lateinisch zu schreiben, dann werde er sich überzeugen, daß seine Forderung absurd sei. In Wien gerieth man ob dieser Flugchrift in Zorn, man ließ dieselbe polizeilich confisciren und sahndete nach dem Autor, doch konnte man ihn nicht ermitteln. Der Verfasser aber war kein Anderer, als der damalige Tiraauer Gymnasial-Professor, der jetzige Erlauer Erzbischof Joseph Samassa.

(Der Einfluß des Frühjahrs) auf den menschlichen Körper ist ein bekannter und Alle, welche sich zu dieser Zeit über Mattigkeit, Schwindel, Herzklopfen, Kopfschmerzen, Blutwallungen beklagen, sollten diesem Winke der Natur folgen und durch Gebrauch der seit 10 Jahren rühmlichst bekannten, in den Apotheken à Schachtel 70 fr. erhältlichen, allein echten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen den Körper einer milden Abführung unterziehen.

(Medicinische Modelle.) In Berlin beginnen jetzt Modelle ganz besonderer Art ein begehrtcr Artikel zu werden, und — was das Bequeme an der Sache ist — jeder Beliebige ist dazu tauglich, gleichviel, ob er groß oder klein, alt oder jung ist, ob Männlein, ob Weiblein, ja selbst classisches Profil oder interessanter Aussehen ist nicht nöthig. In dem Centrum des medicinischen Stadtviertels zu Berlin, in der Karlstraße, werden nämlich Unterrichtscurse in der — Massage abgehalten, und damit die Theilnehmer an denselben auch Gelegenheit erhalten, die schwierigen Prozeduren des Streichens, des Reibens, des Knetens und Bewegens nicht bloß am Stelet oder an großen Puppen vorzunehmen, ist der Leiter jeder Curie auf die originale Idee verfallen, zu diesem Zwecke Personen als Modelle anzuwerben, welche nichts weiter zu thun haben, als ruhig zu liegen und die Uebungen der angehenden Heilkünstler und Heilkünstlerinnen geduldig über sich ergehen zu lassen. Blaue Fiedle, Beulen und sonstige kleine Unbequemlichkeiten muß ein solches Modell allerdings mit in den Kauf nehmen, dafür aber ist es, wohl mehr als sonst ein Irdischer, gegen Rheumatismus und Neuralgie gefeit.

(Ein socialistisches Complot.) Die belgische Regierung entdeckte ein förmliches socialistisches Complot befuß Hervorrufung einer Revolution. Zahlreiche Hausdurchsuchungen wurden vorgenommen. Gegen 15 Socialisten-Führer wurde der Strafproceß eingeleitet.

(Ein einsames Grab.) Auf den Kirchhöfen des Zuchthauses in Moabit bei Berlin, die vor Kurzem geöfnet wurden, ist von allen Gräbern ein einziges besetzen geblieben und wird auch erhalten werden. Es ist dies das eines Jägers Namens Puttky, welcher im März 1855 unter der Anklage, die 30-jährige Schneiderin Dorothea Storbek in ihrer am Anhalter Bahnhofe gelegenen Wohnung ermordet zu haben, zum Tode verurtheilt und, obgleich er seine Unschuld bis zum letzten Augenblicke behauptete, auch hingerichtet wurde. Später stellte es sich heraus, daß das Urtheil einen Irrthum getroffen hatte, denn ein Polizeibeamter hatte auf dem Sterbette sein Gewissen durch das Geständniß erleichtert, daß er der

Mörder sei. Den Hügel des unschuldig Gerichteten schmückt noch heute ein Denkmal.

(Eine Radfahrt von Bourdeaux nach Paris.) Am 23. v. Morgens um 5 Uhr verließen 32 Radfahrer, darunter fünf Engländer, Bourdeaux, um eine Wettfahrt nach Paris zu machen. Es handelte sich darum, in dreißig Stunden die französische Hauptstadt zu erreichen. Von 6 Uhr an hatten sich im Café de l'Espérance, dem Hauptquartier der Pariser Radfahrer und dem Ziel des Wettlaufens, mehrere Hundert Personen eingefunden, um die Bourdeauger zu erwarten. Der erste, der Engländer Milly, traf um halb 8 Uhr ein, hatte also nur 26 1/2 Stunden gebraucht. Er war vollständig erschöpft und konnte sich kaum auf den Beinen erhalten. Der zweite, der ungefähr anderthalb Stunden später anlangte, war ebenfalls ein Engländer, welcher den deutschen Namen Holbein führt. Er sah frisch und munter aus. Die zwei nächsten Ankömmlinge waren ebenfalls Engländer und erst der fünfte ein Franzose Namens Faith, der erst um 1 Uhr eintraf. Von den übrigen Radfahrern war um 3 Uhr noch kein einziger in Sicht. Die Strecke war 585 Kilometer lang.

(Selbstmord eines französischen Senators.) Mr. Ayme, Senator des Departements Douz-Sevres, wurde in seiner Pariser Wohnung erhängt aufgefunden. Derselbe war seit langer Zeit mit einem unheilbaren asthmatischen Leiden behaftet.

(Phormium tenax.) Aus Neuseeland stammt die seltene Pflanze, der die Botaniker diesen Namen gegeben. Zu deutsch heißt sie: Neuseeländer Flachs. Die Pflanze gehört zur Familie der Frideen, ihre schwertförmigen Blätter erreichen eine Länge von zwei Metern; die Fasern in diesen Blättern sind so zäh, daß die Blätter zu Schiffstauen verarbeitet werden. Um die Pflanze zweimal blühen zu sehen, muß man ein halbes Säculum auf dem Rücken haben; denn wie die Aloe alle hundert Jahre, so blüht der Neuseeländer Flachs alle 50 Jahre einmal. In der Budapester Gärtnerei von Wilhelm Gillemot wird demnächst eine solche Pflanze in Blüthe zu sehen sein. Der starke Blüthenstiel überragt die alten, in Kübeln stehenden Pflanzen um einen Meter; die Blüthen sind denen der Schwertlilie ähnlich.

(Strife.) Aus London, 31. v. M., wird berichtet: Der internationale Schneidegesellschaften-Verein hielt gestern zwei Massenmeetings in London, in welchen beschlossen wurde, den Massenstreik sofort zu beenden. Da demselben werden sich 10.000 Männer und Frauen beteiligen. Die Streikenden, hauptsächlich die jüdischen, verlangen einen gleichzeitigen Arbeitstag, die Beseitigung aller Mittelpersonen und die Erriechung gesunder Werkstätten.

(Vom Wetter.) Die jüngste Prognose lautet: Der noch recht gleichmäßig vertheilte, ziemlich niedrige Luftdruck mit dem Minimum im Westen Großbritanniens läßt für die nächsten Tage in unseren Gegenden vorwiegend heiteres warmes Wetter bei schwachen südlichen Winden und Gewitterbildungen erwarten.

(Der Gipfel der Kurzsichtigkeit.) „Denken Sie nur, Professor B. ist neulich auf der Straße fast über mich gestolpert, ohne mich zu grüßen.“ — „Ich bitte Sie, gnädige Frau, das geschah nicht absichtlich. Er ist so kurzichtig, daß er bei seiner Geburt kaum das Licht der Welt erblickte.“

(Krank.) Student: „Donnerwetter, ist mir schlecht zu Muth.“ — Wirtkin: „Soll ich den Doctor rufen lassen?“ — Student: „Ja, meinen Sie, daß mir Der was pumpt?“

Marktbericht.

Hermannstadt, 2. Juni. Weizen, per Sack, bester Qualität fl. 7.30, mittlerer fl. 6.90, mindester fl. 6.50, Halbrucht, bester, fl. 6.20, mittlerer fl. 5.90, mindester fl. 5.60, Korn, bester fl. 4.90, mittlerer fl. 4.70, mindester fl. 4.50, Gerste, bester fl. 4.50, mittlerer fl. 4.30, mindester fl. 4.10, Hafer, bester fl. 3.30, mittlerer fl. 3.—, mindester fl. 2.70, Ankerbrot fl. 4.80, Erdäpfel fl. 1.60, Wehl Nr. 0 per 100 Kilo fl. 17.—, Wehl Nr. 1 fl. 16.—, Wehl Nr. 3 fl. 14.50, Wehl Nr. 5 fl. 13.50, Erbsen, per Liter 10 fr., Bohnen 14 fr., Fischen 6 fr., Hirse 12 fr., Senf, per 100 Kilo, gebundenes fl. 1.90, ungebundenes fl. 1.70, Brennholz, per Kubikmeter, bartes fl. 3.—, weiches fl. 2.—, Kernen, per Kilo 46 fr., Seife 30 fr., Rindfleisch 50 fr.

Fremden-Liste.

vom 2. Juni. Hotel Neutthrer. Dr. Pengern, Advocat, von Kronstadt; E. Bedy, Hotelier, von Sibaberg; Eger, Angel, Mont, Brov, Kaufleute, von Wien; Guttmann, Rosenfeld, Kaufleute, von Budapest; Angustin, Kaufmann, von Bdin.

Budapester telegraphischer Börsen- und Effecten-Cours.

Table with 2 columns: Item (e.g., Ung. Schant.-Abt.-Oblig., Goldrente) and Price (e.g., 92.50, 104.90).

Wiener telegraphischer Börsen- und Effecten-Cours.

Table with 2 columns: Item (e.g., Ung. Schant.-Abt.-Oblig., Goldrente) and Price (e.g., 97.25, 104.75).

Advertisement for Heinrich Möserdt, Kaufmann, mentioning his death and funeral arrangements.

Fahr-Ordnung

auf den Linien der ungar. Staats-Eisenbahnen.

(Gültig seit 1. Juni 1891.)

1. Budapest—Großwardein—Klausenburg—Kronstadt—Predeal—Budapest... 2. Budapest—Predeal—Kronstadt—Klausenburg—Großwardein... 3. Budapest—Predeal—Kronstadt—Klausenburg—Großwardein... 4. Budapest—Predeal—Kronstadt—Klausenburg—Großwardein... 5. Budapest—Predeal—Kronstadt—Klausenburg—Großwardein... 6. Budapest—Predeal—Kronstadt—Klausenburg—Großwardein... 7. Budapest—Predeal—Kronstadt—Klausenburg—Großwardein... 8. Budapest—Predeal—Kronstadt—Klausenburg—Großwardein... 9. Budapest—Predeal—Kronstadt—Klausenburg—Großwardein... 10. Budapest—Predeal—Kronstadt—Klausenburg—Großwardein... 11. Budapest—Predeal—Kronstadt—Klausenburg—Großwardein... 12. Budapest—Predeal—Kronstadt—Klausenburg—Großwardein... 13. Budapest—Predeal—Kronstadt—Klausenburg—Großwardein... 14. Budapest—Predeal—Kronstadt—Klausenburg—Großwardein... 15. Budapest—Predeal—Kronstadt—Klausenburg—Großwardein... 16. Budapest—Predeal—Kronstadt—Klausenburg—Großwardein... 17. Budapest—Predeal—Kronstadt—Klausenburg—Großwardein... 18. Budapest—Predeal—Kronstadt—Klausenburg—Großwardein... 19. Budapest—Predeal—Kronstadt—Klausenburg—Großwardein... 20. Budapest—Predeal—Kronstadt—Klausenburg—Großwardein... 21. Budapest—Predeal—Kronstadt—Klausenburg—Großwardein... 22. Budapest—Predeal—Kronstadt—Klausenburg—Großwardein... 23. Budapest—Predeal—Kronstadt—Klausenburg—Großwardein... 24. Budapest—Predeal—Kronstadt—Klausenburg—Großwardein... 25. Budapest—Predeal—Kronstadt—Klausenburg—Großwardein... 26. Budapest—Predeal—Kronstadt—Klausenburg—Großwardein... 27. Budapest—Predeal—Kronstadt—Klausenburg—Großwardein... 28. Budapest—Predeal—Kronstadt—Klausenburg—Großwardein... 29. Budapest—Predeal—Kronstadt—Klausenburg—Großwardein... 30. Budapest—Predeal—Kronstadt—Klausenburg—Großwardein... 31. Budapest—Predeal—Kronstadt—Klausenburg—Großwardein... 32. Budapest—Predeal—Kronstadt—Klausenburg—Großwardein... 33. Budapest—Predeal—Kronstadt—Klausenburg—Großwardein... 34. Budapest—Predeal—Kronstadt—Klausenburg—Großwardein... 35. Budapest—Predeal—Kronstadt—Klausenburg—Großwardein... 36. Budapest—Predeal—Kronstadt—Klausenburg—Großwardein... 37. Budapest—Predeal—Kronstadt—Klausenburg—Großwardein... 38. Budapest—Predeal—Kronstadt—Klausenburg—Großwardein... 39. Budapest—Predeal—Kronstadt—Klausenburg—Großwardein... 40. Budapest—Predeal—Kronstadt—Klausenburg—Großwardein... 41. Budapest—Predeal—Kronstadt—Klausenburg—Großwardein... 42. Budapest—Predeal—Kronstadt—Klausenburg—Großwardein... 43. Budapest—Predeal—Kronstadt—Klausenburg—Großwardein... 44. Budapest—Predeal—Kronstadt—Klausenburg—Großwardein... 45. Budapest—Predeal—Kronstadt—Klausenburg—Großwardein... 46. Budapest—Predeal—Kronstadt—Klausenburg—Großwardein... 47. Budapest—Predeal—Kronstadt—Klausenburg—Großwardein... 48. Budapest—Predeal—Kronstadt—Klausenburg—Großwardein... 49. Budapest—Predeal—Kronstadt—Klausenburg—Großwardein... 50. Budapest—Predeal—Kronstadt—Klausenburg—Großwardein... 51. Budapest—Predeal—Kronstadt—Klausenburg—Großwardein... 52. Budapest—Predeal—Kronstadt—Klausenburg—Großwardein... 53. Budapest—Predeal—Kronstadt—Klausenburg—Großwardein... 54. Budapest—Predeal—Kronstadt—Klausenburg—Großwardein... 55. Budapest—Predeal—Kronstadt—Klausenburg—Großwardein... 56. Budapest—Predeal—Kronstadt—Klausenburg—Großwardein... 57. Budapest—Predeal—Kronstadt—Klausenburg—Großwardein... 58. Budapest—Predeal—Kronstadt—Klausenburg—Großwardein... 59. Budapest—Predeal—Kronstadt—Klausenburg—Großwardein... 60. Budapest—Predeal—Kronstadt—Klausenburg—Großwardein... 61. Budapest—Predeal—Kronstadt—Klausenburg—Großwardein... 62. Budapest—Predeal—Kronstadt—Klausenburg—Großwardein... 63. Budapest—Predeal—Kronstadt—Klausenburg—Großwardein... 64. Budapest—Predeal—Kronstadt—Klausenburg—Großwardein... 65. Budapest—Predeal—Kronstadt—Klausenburg—Großwardein... 66. Budapest—Predeal—Kronstadt—Klausenburg—Großwardein... 67. Budapest—Predeal—Kronstadt—Klausenburg—Großwardein... 68. Budapest—Predeal—Kronstadt—Klausenburg—Großwardein... 69. Budapest—Predeal—Kronstadt—Klausenburg—Großwardein... 70. Budapest—Predeal—Kronstadt—Klausenburg—Großwardein... 71. Budapest—Predeal—Kronstadt—Klausenburg—Großwardein... 72. Budapest—Predeal—Kronstadt—Klausenburg—Großwardein... 73. Budapest—Predeal—Kronstadt—Klausenburg—Großwardein... 74. Budapest—Predeal—Kronstadt—Klausenburg—Großwardein... 75. Budapest—Predeal—Kronstadt—Klausenburg—Großwardein... 76. Budapest—Predeal—Kronstadt—Klausenburg—Großwardein... 77. Budapest—Predeal—Kronstadt—Klausenburg—Großwardein... 78. Budapest—Predeal—Kronstadt—Klausenburg—Großwardein... 79. Budapest—Predeal—Kronstadt—Klausenburg—Großwardein... 80. Budapest—Predeal—Kronstadt—Klausenburg—Großwardein... 81. Budapest—Predeal—Kronstadt—Klausenburg—Großwardein... 82. Budapest—Predeal—Kronstadt—Klausenburg—Großwardein... 83. Budapest—Predeal—Kronstadt—Klausenburg—Großwardein... 84. Budapest—Predeal—Kronstadt—Klausenburg—Großwardein... 85. Budapest—Predeal—Kronstadt—Klausenburg—Großwardein... 86. Budapest—Predeal—Kronstadt—Klausenburg—Großwardein... 87. Budapest—Predeal—Kronstadt—Klausenburg—Großwardein... 88. Budapest—Predeal—Kronstadt—Klausenburg—Großwardein... 89. Budapest—Predeal—Kronstadt—Klausenburg—Großwardein... 90. Budapest—Predeal—Kronstadt—Klausenburg—Großwardein... 91. Budapest—Predeal—Kronstadt—Klausenburg—Großwardein... 92. Budapest—Predeal—Kronstadt—Klausenburg—Großwardein... 93. Budapest—Predeal—Kronstadt—Klausenburg—Großwardein... 94. Budapest—Predeal—Kronstadt—Klausenburg—Großwardein... 95. Budapest—Predeal—Kronstadt—Klausenburg—Großwardein... 96. Budapest—Predeal—Kronstadt—Klausenburg—Großwardein... 97. Budapest—Predeal—Kronstadt—Klausenburg—Großwardein... 98. Budapest—Predeal—Kronstadt—Klausenburg—Großwardein... 99. Budapest—Predeal—Kronstadt—Klausenburg—Großwardein... 100. Budapest—Predeal—Kronstadt—Klausenburg—Großwardein...

24. M. Nachts. Anfuhr in Schäßburg 1 Uhr 6 M. Nachts; Abgang 1 Uhr 13 M. Nachts. Anfuhr in Ris-Rapus 2 Uhr 11 M. Fröh; Abgang 2 Uhr 14 M. Fröh. Anfuhr in Eövis 3 Uhr 17 M. Fröh. — f) Personenzug: Abgang von Kronstadt 7 Uhr 23 M. Nachts. Anfuhr in Schäßburg 11 Uhr 19 M. Nachts; Abgang 11 Uhr 29 M. Nachts. Anfuhr in Ris-Rapus 12 Uhr 53 M. Nachts; Abgang 1 Uhr 18 M. Nachts. Anfuhr in Eövis 2 Uhr 49 M. Nachts; Abgang 3 Uhr 47 M. Fröh. Anfuhr in Rocsárd 4 Uhr 40 M. Fröh; Abgang 4 Uhr 52 M. Fröh. Anfuhr in Schäßburg 6 Uhr 52 M. Fröh; Abgang 7 Uhr 40 M. Fröh. Anfuhr in Großwardein 11 Uhr 51 M. Nachts; Abgang 12 Uhr 9 M. Nachts. Anfuhr in Budapest 8 Uhr 40 M. Nachts; Abgang 10 Uhr 40 M. Nachts. Anfuhr in Wien 6 Uhr 5 Min. Fröh. 3. Hermannstadt—Ris-Rapus. a) Gemischter Zug: Abgang von Hermannstadt 7 Uhr 35 M. Fröh. Anfuhr in Ris-Rapus 9 Uhr 34 M. Vormittags; Abgang in Ris-Rapus 6 Uhr 20 Minuten Nachts. — b) Personenzug: Abgang von Hermannstadt 3 Uhr 35 Minuten Nachts; Anfuhr in Budapest 8 Uhr 40 M. Nachts; Abgang 10 Uhr 17 M. Nachts; Anfuhr in Ris-Rapus 12 Uhr 5 Min. Nachts. 4. Ris-Rapus—Hermannstadt. a) Personenzug: Abgang von Ris-Rapus 3 Uhr Fröh; Anfuhr in Hermannstadt 5 Uhr 10 Minuten Fröh. — b) Personenzug: Abgang von Ris-Rapus 10 Uhr 57 Minuten Vormittags; Anfuhr in Hermannstadt 1 Uhr Nachts. — c) Gemischter Zug: Abgang von Hermannstadt 10 Uhr 17 M. Nachts; Anfuhr in Ris-Rapus 12 Uhr 5 Min. Nachts. 5. Rocsárd—Maros-Bárány—Schäßburg. a) Personenzug: Abgang von Rocsárd 2 Uhr 50 M. Fröh. Anfuhr in Maros-Bárány 5 Uhr 20 M. Fröh. — b) Gemischter Zug: Abgang von Maros-Bárány 5 Uhr 35 M. Fröh. Anfuhr in Schäßburg 7 Uhr 10 M. Fröh. — c) Gemischter Zug: Abgang von Rocsárd 5 Uhr 20 M. Nachts. Anfuhr in Maros-Bárány 11 Uhr 17 M. Nachts. — d) Personenzug: Abgang von Rocsárd 2 Uhr 41 M. Nachts. Anfuhr in Maros-Bárány 5 Uhr 14 Minuten Nachts. — e) Gemischter Zug: Abgang von Maros-Bárány 5 Uhr 56 Minuten Nachts. Anfuhr in Schäßburg 7 Uhr 15 Minuten Nachts. 6. Schäßburg—Maros-Bárány—Rocsárd. a) Gemischter Zug: Abgang von Maros-Bárány 5 Uhr 21 M. Fröh. Anfuhr in Rocsárd 7 Uhr 47 M. Fröh. — b) Gemischter Zug: Abgang von Schäßburg 8 Uhr Fröh. Anfuhr in Maros-Bárány 9 Uhr 25 M. Vormittags. — c) Gemischter Zug: Abgang von Rocsárd 9 Uhr 25 M. Vormittags. Anfuhr in Schäßburg 11 Uhr 10 M. Nachts. — d) Personenzug: Abgang von Schäßburg 8 Uhr 15 Minuten Nachts. Anfuhr in Maros-Bárány 9 Uhr 53 M. Nachts. — e) Personenzug: Abgang von Maros-Bárány 10 Uhr 20 M. Nachts. Anfuhr in Rocsárd 12 Uhr 50 M. Nachts. 7. Arad—Bistritz—Karlburg—Eövis. a) Personenzug: Abgang von Arad 4 Uhr 30 M. Nachts. Anfuhr in Bistritz 9 Uhr 6 M. Nachts; Abgang 10 Uhr 38 M. Nachts. Anfuhr in Karlburg 12 Uhr 2 M. Nachts; Abgang 12 Uhr 22 M. Nachts. Anfuhr in Eövis 12 Uhr 49 M. Nachts. — b) Gemischter Zug: Abgang von Arad 7 Uhr 2 Minuten Nachts. Anfuhr in Bistritz 10 Uhr 11 M. Nachts; Abgang 10 Uhr 18 M. Nachts. Anfuhr in Karlburg 11 Uhr 17 M. Nachts; Abgang 11 Uhr 18 M. Nachts. Anfuhr in Eövis 11 Uhr 40 M. Nachts. — c) Personenzug: Abgang von Arad 5 Uhr 46 M. Nachts. Anfuhr in Bistritz 10 Uhr 7 M. Nachts; Abgang 10 Uhr 19 M. Nachts. Anfuhr in Karlburg 11 Uhr 59 M. Nachts; Abgang 12 Uhr 6 M. Nachts. Anfuhr in Eövis 12 Uhr 38 M. Nachts. 8. Eövis—Karlburg—Bistritz—Arad. a) Personenzug: Abgang von Eövis 2 Uhr 30 M. Fröh. Anfuhr in Karlburg 2 Uhr 59 M. Fröh; Abgang 3 Uhr 11 M. Fröh. Anfuhr in Bistritz 4 Uhr 44 M. Fröh; Abgang 5 Uhr 45 M. Fröh. Anfuhr in Arad 10 Uhr 46 M. Vormittags. — b) Gemischter Zug: Abgang von Eövis 3 Uhr 27 M. Fröh. Anfuhr in Karlburg 3 Uhr 59 M. Fröh; Abgang 4 Uhr Fröh. Anfuhr in Bistritz 4 Uhr 59 M. Fröh; Abgang 5 Uhr 6 M. Fröh. Anfuhr in Arad 8 Uhr 14 M. Vormittags. — c) Personenzug: Abgang von Eövis 1 Uhr 39 M. Nachts. Anfuhr in Karlburg 2 Uhr 12 M. Nachts; Abgang 2 Uhr 19 M. Nachts. Anfuhr in Bistritz 3 Uhr 57 M. Nachts; Abgang 4 Uhr 17 M. Nachts. Anfuhr in Arad 8 Uhr 40 M. Nachts. 9. Bistritz—Petrozsjeny. a) Personenzug: Abgang von Bistritz 6 Uhr Fröh. Anfuhr in Petrozsjeny 9 Uhr 45 M. Nachts. — b) Personenzug mit Personen-Beförderung: Abgang von Bistritz 10 Uhr 35 M. Vormittags. Anfuhr in Petrozsjeny 4 Uhr Nachts. — c) Gemischter Zug: Abgang von Bistritz 4 Uhr 22 Minuten Nachts. Anfuhr in Petrozsjeny 8 Uhr 36 M. Nachts.

10. Petrozsjeny—Bistritz. a) Gemischter Zug: Abgang von Petrozsjeny 6 Uhr Fröh. Anfuhr in Bistritz 9 Uhr 52 Minuten Vormittags. — b) Personenzug mit Personen-Beförderung: Abgang von Petrozsjeny 10 Uhr 50 M. Vormittags. Anfuhr in Bistritz 3 Uhr 27 Minuten Nachts. — c) Personenzug: Abgang von Petrozsjeny 6 Uhr 20 Minuten Nachts. Anfuhr in Bistritz 9 Uhr 35 Minuten Nachts. 11. Bistritz—Baja-Sunyab. a) Gemischter Zug: Abgang von Bistritz 10 Uhr 50 M. Vormittags. Anfuhr in Baja-Sunyab 11 Uhr 48 M. Vormittags. — b) Personenzug mit Personen-Beförderung: Abgang von Bistritz 4 Uhr 40 M. Nachts. Anfuhr in Baja-Sunyab 5 Uhr 38 Minuten Nachts. — c) Gemischter Zug: Abgang von Bistritz 9 Uhr 16 M. Nachts. Anfuhr in Baja-Sunyab 9 Uhr 58 M. Nachts. 12. Baja-Sunyab—Bistritz. a) Gemischter Zug: Abgang von Baja-Sunyab 4 Uhr 46 M. Fröh. Anfuhr in Bistritz 5 Uhr 28 M. Fröh. — b) Gemischter Zug: Abgang von Baja-Sunyab 2 Uhr 32 Minuten Nachts. Anfuhr in Bistritz 3 Uhr 20 M. Nachts. — c) Personenzug mit Personen-Beförderung: Abgang von Baja-Sunyab 7 Uhr 22 M. Nachts. Anfuhr in Bistritz 8 Uhr 10 M. Nachts. 13. Győrös—Zorda. a) Personenzug: Abgang von Győrös 7 Uhr 48 M. Fröh. Anfuhr in Zorda 8 Uhr 8 M. Fröh. — b) Gemischter Zug: Abgang von Győrös 10 Uhr 35 M. Vormittags. Anfuhr in Zorda 10 Uhr 55 M. Vormittags. — c) Gemischter Zug: Abgang von Győrös 3 Uhr 40 M. Nachts. Anfuhr in Zorda 4 Uhr Nachts. — d) Personenzug: Abgang von Győrös 10 Uhr 24 Minuten Nachts. Anfuhr in Zorda 10 Uhr 44 Minuten Nachts. 14. Zorda—Győrös. a) Personenzug: Abgang von Zorda 4 Uhr 50 M. Fröh. Anfuhr in Győrös 5 Uhr 10 M. Fröh. — b) Gemischter Zug: Abgang von Zorda 9 Uhr 30 M. Vormittags. Anfuhr in Győrös 9 Uhr 50 M. Vormittags. — c) Gemischter Zug: Abgang von Zorda 2 Uhr 30 M. Nachts. Anfuhr in Győrös 2 Uhr 50 M. Nachts. — d) Personenzug: Abgang von Zorda 8 Uhr 50 M. Nachts. Anfuhr in Győrös 9 Uhr 10 M. Nachts. 15. Schäßburg—Székely-Urbárhely. a) Gemischter Zug: Abgang von Schäßburg 4 Uhr 30 M. Fröh. Anfuhr in Székely-Urbárhely 7 Uhr 21 M. Fröh. — b) Gemischter Zug: Abgang von Schäßburg 11 Uhr 25 M. Fröh. Anfuhr in Székely-Urbárhely 2 Uhr 11 M. Nachts. 16. Székely-Urbárhely—Schäßburg. a) Gemischter Zug: Abgang von Székely-Urbárhely 8 Uhr 15 M. Vormittags. Anfuhr in Schäßburg 10 Uhr 52 M. Vormittags. — b) Gemischter Zug: Abgang von Székely-Urbárhely 3 Uhr 15 M. Nachts. Anfuhr in Schäßburg 6 Uhr 10 M. Nachts. 17. Klausenburg—Dées—Bilab. a) Personenzug: Abgang von Klausenburg 7 Uhr 25 M. Fröh. Anfuhr in Dées 9 Uhr 31 M. Vormittags; Abgang 9 Uhr 46 M. Vormittags. Anfuhr in Bilab 1 Uhr 36 M. Nachts. — b) Gemischter Zug: Abgang von Klausenburg 6 Uhr 20 Minuten Nachts. Anfuhr in Dées 9 Uhr 3 M. Nachts. (Dieser Zug verkehrt nur Montags und Donnerstags.) 18. Bilab—Dées—Klausenburg. a) Personenzug: Abgang von Bilab 11 Uhr 24 M. Vormittags. Anfuhr in Dées 3 Uhr 14 M. Nachts. Anfuhr in Klausenburg 3 Uhr 29 M. Nachts. Anfuhr in Klausenburg 5 Uhr 38 M. Nachts. — b) Gemischter Zug: Abgang von Dées 4 Uhr 9 M. Fröh. Anfuhr in Klausenburg 7 Uhr Fröh. (Dieser Zug verkehrt nur Montags und Donnerstags.) 19. Dées—Bistritz. a) Gemischter Zug: Abgang von Dées 10 Uhr 10 M. Vormittags. Anfuhr in Bistritz 12 Uhr 53 M. Nachts. — b) Gemischter Zug: Abgang von Dées 4 Uhr Nachts. Anfuhr in Bistritz 7 Uhr 15 Minuten Nachts. 20. Bistritz—Dées. a) Personenzug: Abgang von Bistritz 12 Uhr 54 M. Nachts. Anfuhr in Dées 3 Uhr 4 Minuten Nachts. — b) Gemischter Zug: Abgang von Bistritz 6 Uhr 5 Minuten Fröh. Anfuhr in Dées 9 Uhr Vormittags. 21. Maros-Ludas—Bistritz. Gemischter Zug: Abgang von Maros-Ludas 4 Uhr Fröh. Anfuhr in Bistritz 9 Uhr 59 M. Vormittags. 22. Bistritz—Maros-Ludas. Gemischter Zug: Abgang von Bistritz 1 Uhr 16 M. Nachts. Anfuhr in Maros-Ludas 7 Uhr 21 M. Nachts. 23. Kronstadt—Zerneh. a) Gemischter Zug: Abgang von Kronstadt 5 Uhr 45 M. Fröh. Anfuhr in Zerneh 7 Uhr 26 M. Fröh. — b) Gemischter Zug: Abgang von Kronstadt 4 Uhr 55 M. Nachts. Anfuhr in Zerneh 6 Uhr 36 M. Nachts. 24. Zerneh—Kronstadt. a) Gemischter Zug: Abgang von Zerneh 8 Uhr Fröh. Anfuhr in Kronstadt 9 Uhr 24 M. Vormittags. — b) Gemischter Zug: Abgang von Zerneh 8 Uhr 20 M. Nachts. Anfuhr in Kronstadt 9 Uhr 44 M. Nachts.

3. 2327/1891. [421] 3—3

Aufforderung.

Zufolge Erlasses des hohen königl. ung. Innenministeriums vom 14. d. M., Präz.-S. 1200, werden sämtliche nicht zum Militär-Verbande gehörigen Herren Ordens-Besitzer hiermit aufgefordert, zum Zwecke der Beteiligung von zur Ausfüllung bestimmten Formulare bis längstens 8. Juni l. J. ihre Adressen dem Gesehtigten bekanntzugeben zu wollen. Hermannstadt, am 29. Mai 1891.

Der städtische Polizeihauptmann: R. Simonis.

3. 4080/1891. [413] 3—3

Concurs.

Zu besetzen ist die Gemeinde-Notarstelle in Stolzenburg und werden qualifizierte Bewerber aufgefordert, ihre Gesuche bis 13. Juni l. J. bei dem Gesehtigten einzureichen.

- Die mit dieser Stelle verbundenen Bezüge sind: 1. Gehalt 400 fl. 2. Nutzung von 6000 qm Gartengrund, 1200 qm Krautgarten, 800 qm Kartoffelheilung, 3 Joch 15000 qm Wiesengrund. 3. Naturalwohnung sammt Garten. 4. 24 Raummeter Brennholz. 5. Beleuchtungs-Bauschale 15 fl. 6. Kanzlei-Bauschale 35 fl. 7. Die für die Privatarbeiten festgesetzten Gebühren. Hermannstadt, am 27. Mai 1891.

Für den Ober-Stuhlrichter: Putkovsky, Stuhlrichter.

3451/1891. sz. [412] 2—3

Hirdetmény.

Az erzsébetvárosi kir. törvényszék által közhíré tévelik, miszerint Szászpéterfalvi birtokos Sigmund András beadott kérésére folytán Szász-Péterfalva község határainak általános tagosítása megengedhetőségese felelti tárgyalásra a határnap 1891. évi július hó 17. napjának délelőtti 10 órájára tüzetik ki Szász-Péterfalva községbe. Ezen tárgyalásra az összes érdekeltek azon figyelemzetéssel hívatnak meg, hogy a meg nem jelent felek ugy tekintelnek, mint a kik a tagosításba belegegyeznek. Az erzsébetvárosi kir. törvényszéknek 1891. május hó 12-én tartott üléséből.

Vén András, elnök.

Aus dem Amtsblatte.

Rundmachungen. Vom Betslerer Bezirksgerichte, daß die Tagfahrt wegen Wabausstellung in Dab-Nyires am 15. Juni stattfindet. — Vom Marosvásárhelyer Gerichtschofe, daß die Tagfahrt wegen Commassation in Mez-Mabaras am 15. Juni stattfindet. — Vom Somorodolander Bezirksgerichte, daß die Tagfahrt wegen Umgestaltung des Grundbuches für Dabtelek am 20. Juni stattfindet. — Vom Karlsburger Gerichtschofe, daß die Tagfahrt wegen Commassation in Nagy-Geregd am 24. Juni stattfindet. — Vom Marosvásárhelyer Gerichtschofe, daß die Tagfahrt wegen Umgestaltung des Grundbuches in Székely-Uraly am 2. Juli stattfindet.

Zu vermietthen im Hause Mühlgasse Nr. 27 eine Parterre-Wohnung,

bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Speisekammer, Keller, sammt Stallung, Wagen-Kemise, Heuboden, Garten, und ein Geschäfts-Vocale

sammt daranstoßender kleiner Wohnung. Näheres zu erfragen bei Dr. Ludwig Kirehgatter, Güterdirector und Advocat (kleiner Ring Nr. 8). [427] 1—3

Wein-Extrakt

zur augenblicklichen Erzeugung eines vorzüglichen gesunden Weines, welcher vom echten Naturwein nicht zu unterscheiden ist, empfehle ich diese bewährte Specialität. Preis für 2 Kilo (ausreichend zu 100 Liter Wein) 5 fl. 50 kr. Rezept wird gratis beigegeben. — Für besten Erfolg und gesundes Fabrikat garantire ich.

Spiritus-Ersparniß

erzielt man durch meine unübertroffene Verfeinerungs-Gheuz für Branntwein; dieselbe verleiht den Getränken einen angenehmen, schmeibigen Geschmack und ist nur bei mir zu haben. Preis 3 fl. 50 kr. per Kilo (auf 600—1000 Liter) inclusive Gebrauchs-Anweisung. Außer diesen Specialitäten offerire ich sämtliche Gheuzen zur Fabrikation von Rum, Cognac, feinen Piqueuren etc. in unübertroffener Vorzüglichkeit. Recepte werden gratis beigegeben. Preisliste franco.

Karl Philipp Pollak, Prag, Essenzen-Specialitäten-Fabrik. Solide Vertreter gesucht. (1890) 24—40

Kemmerich's Fleisch-Pepton, bestes Nahrungs- und Stärkungsmittel für Gesunde und Kranke. Fleisch-Extract cond. Bouillon für jede Küche unentbehrlich. für jeden Haushalt zu empfehlen. Das Beste ist stets das Billigste. Schülke & Mayr, Hamburg, General-Vortreter der Compagnie Kemmerich für Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Skandinavien und Russland. (147) 7—20

Wilhelm Gottschling, Glocken- und Metallgießerei, Hermannstadt, Poschengasse Nr. 11. empfiehlt sich zu Bestellungen von Glocken und harmonischen Geläuten jeder Größe und Tonart. Für den bestimmten Ton oder reinen Accord eines Geläutes, sowie für bestes Metall wird garantirt. Glockenmontirung mit Helme aus Schmiedeeisen, wodurch große Glocken leicht zu läuten sind. Aufträge werden schnell, solid und zu den billigsten Preisen mit günstigsten Zahlungsbedingungen ausgeführt. Alle Gattungen Feuerspritzen vorzüglicher Construction und Leistung für Gemeinden, Stadt- und Land-Feuerwehren, Hydropore, Wagen- und Gartenspritzen, sowie sonstige Geräte und Feuerweh-Ausrüstungen. Pumpen- und Wasserleitungs-Anlagen, Brunnenpumpen, Weins- und Bierwerkel, Zauchpumpen, Pumpen für unterirdische Zwecke für Hand- und Maschinenbetrieb, ferner Metallwaren, als: Dampfmaschinen, messingene Hähne jeder Art, Bierpiven, Schlaubergerabnungen (normal) in allen Dimensionen, Metall- und Weisungauß, für alle industrielle Zwecke, Lager, Maschinenteile u. s. w. Lager von Haus- und Gummischläuchen bester Qualität zu den billigsten Preisen. Glocken von 1—200 Kilo schwer, Karren-, Handwagen-, Butten- und Krücken-spritzen sind stets vorrätbig und können zu jeder Zeit bestichtigt und probirt werden. Ferner werden alle in dies Fach schlagenden Reparaturen auf das schnellste und billigste effectuirt. [415] 2—12